



MODELLIEREN UND FRÄSEN IN DER SCHUHINDUSTRIE: EIN ALTES HANDWERK WIRD HEUTE NOCH GEBRAUCHT

Leisten für den guten Schuh

Seit 1948 sind Schuhleisten das Spezialgebiet der Firma Framas in Pirmasens. Kunden wie Adidas, Puma oder Nike wissen das zu schätzen. Noch immer werden die Leisten erst von Hand modelliert und anschließend nach dem Modell in großer Stückzahl gefräst.

Im Jahr 1948 gründete Franz Martz die Firma Framas in Pirmasens. Martz hatte damals bereits einen Namen wegen seiner akribischen Tüfteleien an Schuhleisten. Ihm schaute schon der noch junge Sportschuhpionier Adi Dassler auf die Hände, um seine Handwerkskunst zu erlernen, bevor er 1949 zusammen mit seinem Bruder Rudolf Adidas gründete. Noch heute arbeiten die beiden Unternehmen zusammen. Bis in die Sechzigerjahre hinein fertigte Framas Leisten – hauptsächlich für lokale Schuhfabriken. Mit dem Erfolg füllten sich die Auftragsbücher, die Mitarbeiterzahl wuchs. Schon früh stellte Martz sein Unternehmen global auf, sodass die Verlagerung der produzierenden Schuhindustrie in Billiglohnländer nicht zu einem finanziellen Einbruch, sondern zu einer weiteren Expansion führte. Das Unternehmen ist heute dort, wo die Kunden

seine Zulieferprodukte benötigen – ob in Deutschland, den USA oder in Asien.

Am Stammsitz Pirmasens arbeiten aktuell 127 der weltweit rund 2800 Mitarbeiter. Hier wird nach wie vor für den europäischen Markt produziert, außerdem beherbergt der zentrale Entwicklungs-

standort unter anderem das Framas-Entwicklungs-Zentrum (FEZ), den Formenbau und das Leisten-Kompetenzzentrum des Unternehmens. Derzeit beschäftigt Framas 13 Auszubildende. Zu den angebotenen Ausbildungsplätzen gehören Werkzeugmechaniker (Formenbau), Ver-



Framas stellt auch Werkzeuge her: hier der Teil eines Werkzeugs, mit dem Schuhsohlen spritzgegossen werden. (© Framas)



Vom Handwerk zum industriell gefertigten Produkt: Rechts der handmodellerte Holzleiste, mittig der Prototyp, links der gefräste Leisten aus Kunststoff, fertig für die Massenproduktion von Schuhen.

(© Framas)

fahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik (Formteile) sowie Industriekaufleute.

Vom Design zum fertigen Produkt kommt alles aus einer Hand

Auch heute werden die Leisten von Hand in Holz modelliert. Anschließend werden sie digitalisiert und an spezialisierte Fräsmaschinen übergeben. Aus Rohlingen entstehen dann in rasantem Tempo und mit höchster Präzision Hunderte von Kunststoffleisten. „Als Systemanbieter und Lösungslieferant bedienen wir unsere Kunden auf Wunsch weitestgehend aus einer Hand, vom Design bis hin zum fertigen Produkt“, erklärt Geschäftsführer Carsten Schmidt und fügt hinzu: „Was dann nur noch fehlt auf dem Weg zum

fertigen Schuh, sind der Schaft und das Zwicken.“

Zu den Kunden zählen neben den großen Sportschuh-Labels Adidas, Puma, Nike und New Balance beispielsweise auch führende Hersteller von Sicherheitsschuhen wie Uvex und Haix. Die Zusammenarbeit beginnt dabei meist schon in der Entwicklungsphase, also viele Monate bevor die neuen Modelle in den Regalen stehen. Der Leisten macht dabei nur noch einen kleinen Anteil aus neben Fersenelementen und Hinterkappen, Brand- und Außensohlen, Spikesystemen, Dämpfungselementen und sonstigen Hochleistungscomponenten – etwa für die Anwendung in der Medizin- und Orthopädietechnik.

Etwa 90 Prozent des Jahresumsatzes

von rund 150 Mio. Euro kommen aus der Schuhindustrie. Die restlichen 10 Prozent stammen aus anderen Branchen. Denn weil das Unternehmen schon in den Siebzigerjahren in die Kunststofftechnik investiert hat, konnte sich Framas neben der Schuhindustrie noch weitere Geschäftsfelder erschließen. Zu den Kunden gehören heute auch die Elektronik und die Automobilindustrie, für die in Pirmasens Spritzgusskomponenten gefertigt werden.

Und die Zeichen stehen auf Wachstum: Erst vor Kurzem eröffnete Framas zusammen mit einem Partner am Standort im US-amerikanischen Portland ein neues Werk für Schuhleistenbau. Die 300 qm große Erweiterung zielt auf die bessere Versorgung der Bestandskunden und den weiteren Ausbau der Geschäfte in den USA. Die Schuhstadt Pirmasens ist aber nach wie vor Hauptsitz der Firma, darin ist sich das Management-Trio aus CEO Andreas Wolf, CFO Patrick Jann und COO Martin Jachmann einig. Ein geeignetes Grundstück für die Expansion ist bereits gekauft. ♦

Info

Framas Kunststofftechnik GmbH
Tel. +49 6331 5152-0
www.framas.com

Diesen Beitrag finden Sie online:
www.form-werkzeug.de/7753570



Vorstufe für einen

Damenschuh: Alle Leisten durchlaufen mehrere Dreh- und Fräsprozesse, bis sie ihre finale Form haben. (© Framas)